

freedom roads! Eine Ausstellung klärt auf und erinnert



In diesem Jahr jährt sich die verhängnisvolle und bedeutende Berliner Afrika-Konferenz zum 125. Mal, während gleich 17 afrikanische Länder ihre 50-jährige Unabhängigkeit feiern können, die sie im sogenannten „Afrikanischen Jahr“ 1960 erlangten. Diese beiden Jubiläen erinnern an Ereignisse der Kolonialgeschichte, die unterschiedlicher nicht sein könnten – das eine markiert die grenzenlos arrogante und unrechtmäßige vertragliche Aufteilung und Unterjochung eines ganzen Kontinents unter einer Hand voll Großmächten, das andere die wiedererlangte Freiheit großer Teile eben dieses Kontinents.

Allem Anschein nach ist es also ein guter Zeitpunkt, um sich verstärkt der postkolonialen Erinnerungskultur zu widmen. Das tut der Verein Berlin Postkolonial e.V. derzeit mit „freedom roads!“. Die Ausstellung ist Teil einer Initiative, hinter der ein breites Bündnis von deutschlandweit über 70 Nichtregierungsorganisationen, Kirchen, Bildungseinrichtungen, Gewerkschafts- und Parteigruppen steht und die sich die Umbenennung von nach Kolonialisten benannten Straßen zum Ziel gesetzt hat.

Die professionell und multimedial aufgemachte Ausstellung erwartet den Besucher mit einer Fülle von teils haarsträubenden Informationen. Eine nicht enden wollende und nicht einmal Anspruch auf Vollständigkeit erhebende Liste macht die überraschende und erschreckende Höhe der Zahl der kolonialen Straßennamen in Deutsch-

land deutlich. Diese allgegenwärtige Ehrung von Kolonialisten, die oftmals aus gutem Grund als Verbrecher bezeichnet werden dürften, sei sowohl für Afrikaner als auch für aufgeklärte Deutsche unerträglich, so Christian Kopp, Historiker und Kurator der Ausstellung.

Im Berliner Wedding hat die regierende SPD Berlin-Mitte im Rahmen eines „umfassenden Erinnerungskonzeptes“ bereits die Umbenennung von drei nach den Begründern des deutschen Kolonialismus benannten Straßen genehmigt. Ausgerechnet im „Afrikanischen Viertel“ kreuzt die Lüderitzstraße die Petersallee, welche wiederum den Nachtigalplatz durchquert. Die Petersallee wurde zwar offiziell umgewidmet, als ursprünglicher Namensgeber diente jedoch Carl Peters. Dieser war bereits zu Lebzeiten heftig umstritten und wurde schließlich aufgrund seines grausamen Verhaltens im heutigen Tansania, Burundi und Ruanda - dem damaligen von ihm gegründeten Deutsch-Ostafrika - unehrenhaft entlassen. 1937 wurde er postum rehabilitiert. Durch einen persönlichen Erlass Adolf Hitlers.

Den Straßenumbenennungen, erzählt Christian Kopp, würde oft vorgeworfen, die Kolonialgeschichte zu verwischen. Dieser Vorwurf sei jedoch nicht haltbar, da von Anfang an bewusst eine klare Festlegung auf afrikanische Persönlichkeiten aus dem Widerstand als künftige Namensgeber erfolgt sei. Die Würdigung dieses Widerstands gegen die Kolonisation spiegelt sich

auch in der Ausstellung wieder. Neben den erschreckenden Informationen über die deutschen Kolonialisten werden den Besuchern vor allem ausführliche Porträts afrikanischer Widerstandskämpfer geboten.

Die intensive Zusammenarbeit mit Afrikanern und Afrodeutschen hätte dabei geholfen, einen Fokus auf die afrikanische Seite der Historie zu entwickeln und dem Widerstand Rechnung zu tragen, berichtet der Kurator. Mit dieser Herangehensweise unterscheidet sich die Ausstellung vom Großteil der Projekte und Literatur zum Thema, durch die Afrika meist nur als hilfloses Opfer dargestellt würde, was so nicht stimmt.

Die gut besuchte Ausstellung kommt beim bunt durchmischten Publikum an. Viele erklären, neue Erkenntnisse gewonnen zu haben, die sie nun mit prüfendem Blick durch die Straßen gehen lassen würden. Diesen Besuchern wird auch die Möglichkeit gegeben, eigene Vorschläge für neue Straßennamen zu machen.

Die Ausstellung, die sich ständig im Wandel und unter den Einflüssen neuer Erkenntnisse aus der Forschung befindet, und präsentiert sich nächstes Jahr nach einer Winterpause in Frankfurt und München.

Félice Gritti

Weitere Informationen, u.a. Liste kolonialer Straßennamen in Deutschland:
<http://freedom-roads.de>